



Pendlerin zwischen den Welten

Antje Weithaas in der Saison 2023/24

Mit packender Energie und feinem Gespür für menschliche Zwischentöne beschert Antje Weithaas ihrem Publikum immer wieder aufs Neue eine „Sternstunde der Musik“ (FAZ). In der Saison 2023/24 spielt sie gleich drei Rezitals in der Wigmore Hall und gibt ihr lang erwartetes Debüt im Boulez Saal – dabei gewährt sie Einblick in ihr aktuelles Aufnahmeprojekt: Beethovens Violinsonaten mit dem Pianisten Dénes Várjon. Play-Conduct-Projekte mit renommierten Ensembles führen sie u. a. nach Paris und in die Niederlande. Immer wieder tritt sie als Kammermusikerin mit illustren Partnern auf und widmet sich in Meisterkursen ihrer Herzensangelegenheit, dem Unterrichten.



Es gibt die großen Solistenpersönlichkeiten, die mit ihrem Spiel das Publikum weltweit in ihren Bann ziehen. Es gibt die bedeutenden Pädagogen, die, meist nur Insidern bekannt, junge Talente zu interessanten Musikerpersönlichkeiten entwickeln. Und es gibt Antje Weithaas, die sich seit vielen Jahren sehr erfolgreich in beiden scheinbar so unterschiedlichen Welten bewegt.

„Sie ist eine der großen Geigerinnen unserer Zeit“, urteilt das Fono Forum, und regelmäßige Auszeichnungen wie der „Concerto-Award“ des BBC Music Magazines 2021 belegen das. Auch als Pädagogin gilt Antje Weithaas als Koryphäe. „Die meisten guten Geiger kommen heute von ihr“, sagt Altmeister Reinhard Goebel, der bekannt dafür ist, mit Kritik gegenüber Kollegen nicht zu sparen. Nach zwanzig Jahren des Unterrichtens hat Antje Weithaas ein feines Gespür für Talente – und gibt ihren Studenten entscheidende Impulse für die Entwicklung einer individuellen Musikerpersönlichkeit. „Ich möchte sie unterstützen, ihre persönliche Sprache zu finden“, so Antje Weithaas im Interview mit dem Fono Forum.

„Viel Wert lege ich auf ein möglichst natürliches Geigenspiel. Wie finde ich einen persönlichen, aber wandlungsfähigen Klang.“ Ähnliche Akzente setzt sie auch als künstlerische Leiterin des internationalen Joseph Joachim Violinwettbewerbs Hannover (JJV), eines der bedeutendsten Wettbewerbe für Geiger weltweit.

Ihre große stilistische Bandbreite und ihre unverwechselbare musikalische Sprache machen auch Antje Weithaas' eigenes Spiel so faszinierend. Gesegnet mit beeindruckender technischer Souveränität, einer enormen Klangpalette und mitreißender Energie, schafft sie das Kunststück, ganz individuelle Lesarten der großen Meisterwerke zu finden und sich dennoch uneitel in den Dienst des Komponisten zu stellen. Sie ist eine leidenschaftliche Kammermusikerin und begeistert Publikum und Musiker in Play-Conduct-Projekten. Und zwar nicht nur mit den großen Violinkonzerten von Tschaikowsky, Brahms oder Mendelssohn. Bei der Camerata Bern, deren künstlerische Leiterin sie zehn Jahre lang war, hat sie auch Beethoven-Sinfonien sehr überzeugend vom Pult der Konzertmeisterin aus geleitet. Ihr Repertoire spannt sich von den Solowerken Johann Sebastian Bachs, für deren Einspielung sie gefeiert wurde, über Raritäten wie die Konzerte von Othmar Schoeck und Karl Amadeus Hartmann sowie das Gesamtwerk von Max Bruch, das sie für cpo eingespielt hat, bis hin zu zeitgenössischer Musik, etwa den Violinkonzerten von Jörg Widmann und Sofia Gubaidulina.

Die **Saison 2023/24** bietet Antje Weithaas Gelegenheit, ihre enorme Vielseitigkeit als Solistin, Kammermusikerin und Pädagogin zur Entfaltung zu bringen. Bunt wird der Herbst mit **Beethovens** Violinkonzert in Kronberg zusammen mit dem **Ensemble Resonanz** unter Leitung des Alte-Musik-Experten Riccardo Minasi. Im Oktober gibt

Antje Weithaas nicht weniger als **drei Rezitale** in der **Londoner Wigmore Hall** mit Solorepertoire von **Bach** und **Ysaÿe** sowie Sonaten mit **Mahan Esfahani** am Cembalo. In Vorarlberg widmet sie sich **Alban Bergs** Violinkonzert und im **Amsterdamer Concertgebouw** spielt sie ein Rezital zusammen mit **Julian Steckel** und **Kiveli Dörken**.

Im November führt ein **Play-Conduct-Projekt** Antje Weithaas an das **Théâtre des Champs-Élysées** in Paris für eine Zusammenarbeit mit dem **Orchestre de Chambre de Paris**. In der französischen Hauptstadt wird sie auch Meisterkurse geben und Kammermusik darbieten. Ein weiteres Play-Conduct-Projekt steht mit **Karl Amadeus Hartmanns Concerto funèbre** und **Beethovens Sinfonie Nr. 4** in Cottbus an. „Nicht nur mit den Augen, dem Instrument und dem Bogen leitet sie das Orchester, sondern der ganze Körper ist bei ihr im Einsatz“, schreibt die Heilbronner Stimme zu einem ihrer Einsätze als Solistin und Ensembleleiterin. „Lustvoll ist ihr Spiel, leidenschaftlich stürzt sie sich in die Partitur, und das Orchester folgt ihr mühelos.“

Zusammen mit ihrem Klavierpartner **Dénes Várjon** gibt Antje Weithaas im Dezember ihr **Debüt im Pierre Boulez Saal** (12.12.) und bietet eine Kostprobe des aktuellen CD-Projekts mit der Aufnahme sämtlicher **Violinsonaten** von **Beethoven**. Volume 1 wurde bereits beim **Label Cavi/Deutsche Grammophon** veröffentlicht, mit den Sonaten Nr. 2, 4 und 9, der Kreutzer-Sonate. Eleonore Büning schreibt über diese „**neue Referenzaufnahme**“: „Es ist eine lyrische Lesart, die eine gemeinsame Sprache spricht. Das greift ineinander, das atmet miteinander“. Volume 2 und 3 der Violinsonaten sollen noch in dieser Saison erscheinen. Für die Frankfurter Allgemeine Zeitung ist diese Lesart der Beethoven-Sonaten eine „**Sternstunde der Musik** ... Triumph spielerischer Souveränität über alle technischen Grenzen hinweg, getragen von überlegener dynamischer Spannkraft.“

Am Anfang des Jahres 2024 führt eine **Tournee** Antje Weithaas als Solistin in die Niederlande mit der **Philharmonie Zuidnederland** und mit **Mendelssohns** frühem d-Moll-Violinkonzert im Gepäck. Zusammen mit der **Camerata Bern** präsentiert sie das zweite Violinkonzert des lettischen Komponisten **Peteris Vasks**. In Freiburg brilliert sie mit **Beethovens** Violinkonzert, in Schwerin mit dem zweiten **Schostakowitsch**-Konzert und in Luxemburg mit dem Violinkonzert von **Brahms**.

Im April begibt sich Antje Weithaas für Konzerte mit den **Duisburger Philharmonikern** nach Duisburg, um das Violinkonzert des zeitgenössischen Komponisten **Manfred Trojahn** zu präsentieren, das sie einen Tag später ebenda auch bei einem besonderen Schulprojekt mit dem Titel „for Teens“ spielen wird. Bei den **Schwetzingen Festspielen** tritt Antje Weithaas Ende April einmal mehr im **Trio** mit **Marie-Elisabeth Hecker** und **Martin Helmchen** auf, in gleicher Besetzung wird sie, begleitet von der Filharmonia Gorzowska, im Mai mit **Beethovens Tripelkonzert** auch die **Brandenburgischen Sommerkonzerte** eröffnen.

Im September 2024 wird dann wieder der alle zwei Jahre stattfindende internationale **Joseph Joachim Violinwettbewerb Hannover** unter Antje Weithaas' künstlerischer Leitung ausgetragen, und für 2025 ist eine weitere Zusammenarbeit mit dem **Stuttgarter Kammerorchester** geplant.

„Der Applaus ist nicht das Entscheidende“, so Antje Weithaas im Interview mit concerti. „Wenn ein Publikum offen und neugierig ist und sich auch emotional auf die Musik einlassen kann, fühle ich mich am wohlsten.“

 **Friederike Eckhardt**

Böttgerstraße 16
13357 Berlin

+49 (0)30 - 240 344 07
friederike.eckhardt@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de